

Wald-Konzept

Sinn und Zweck

Der Aufenthalt im Wald schenkt den Kindern den Bewegungsraum, den die Kinder in der Kinderkrippe nicht haben. Wir möchten zudem, dass die Kinder die Natur und die Umwelt kennen lernen und viele Sinneserfahrungen machen können.

Wald und Wiesen sind nicht von Reizen überflutet und die Stille kann voll und ganz erlebt werden. Durch Naturmaterial und ohne Spielzeug werden Fantasie und Kreativität der Kinder angeregt. Die Kinder sollen die verschiedenen Jahreszeiten in der Natur erleben, Tiere und Pflanzen sollen besser kennen gelernt werden.

Den liebevollen Umgang mit der Natur lernen die Kinder, indem sie eine Beziehung zu ihr knüpfen. Das geschieht am besten durch das Spiel, denn Spielen ist das Element der Kinder. Wenn sie dazu angeleitet werden, Pflanzen mit Mass und Sorgfalt zu pflücken, erleidet die Umwelt keinen Schaden – im Gegenteil: Die Kinder setzen sich bewusst mit der Schönheit und den Eigenarten der Natur auseinander.

Die jahreszeitlich bedingten Spiele helfen den Kindern, den Jahresablauf bewusst zu erleben und den natürlichen Rhythmus der Pflanzenwelt zu beobachten. Naturspielzeug entsteht aus dem Augenblick. Die Natur bietet Kindern eine Fülle von Spielmaterial an: Blüten, Blätter, Gräser, Samen, Früchte, Zweige, Äste, Rinden und Wurzeln. Spiel und Spielzeug bedeuten Vergnügen, Fantasie und Nachahmung.

Im Wald können die Kinder ihren natürlichen Bewegungsdrang altersgemäss ausleben: Sie rutschen, hüpfen, klettern, balancieren und rennen. Dadurch lernen sie, Bewegungen zu koordinieren und zu kontrollieren, sie spüren ihren Körper und fördern den Gleichgewichtssinn.

Die Kinder verabschieden im Herbst die Zugvögel, um sie, im Frühjahr wieder im Wald begrüßen zu können. Das Spüren von brennendem Feuer, Regen, Wind und wärmenden Sonnenstrahlen auf der Haut, sowie das aktive Erleben der vier Jahreszeiten sind willkommene Lernerfahrungen, die sich im Wald spontan ergeben.

Angebot

Die Kinderkrippe Wigwam bietet den Kindern einen

Nachmittag in der Woche im Wald an. Die Kinder dürfen den Ablauf im Freien erleben und mitgestalten. Es wird gespielt, gelernt, erforscht, experimentiert, gelacht, gesungen und noch vieles mehr. Wir erleben Abenteuer mit den Kindern und erlernen auf spielerische Weise neues Wissen. Zudem wird die Phantasie der Kinder angeregt und ausgelebt.

Die LeiterInnen ermöglichen den Kindern den nötigen Freiraum, damit sie dies mit allen ihren Sinnen erleben und erfahren können.

Waldkrippe

Waldkrippe heisst: eine Gruppe Kinder im Alter von ca. drei bis sieben Jahren trifft sich einen Nachmittag in der Woche mit LeiterInnen, um eine bestimmte Zeit gemeinsam im Wald zu verbringen. Eine Waldkrippe findet während allen vier Jahreszeiten, bei Sonne, Wind, Regen und Schnee statt. Die LeiterInnen und die Kinder erleben gemeinsam den Wald.

Die Gruppengrösse beträgt maximal 10 Kinder. Die Kinder nehmen gemeinsam mit den LeiterInnen den Weg in Richtung Fürstenwald auf sich.

Versicherung

Haftpflicht- und Unfallversicherung gelten die gleichen Bestimmungen wie in der Kinderkrippe.

LeiterInnen

Die Kinder werden von den MitarbeiterInnen der Kinderkrippe Wigwam betreut. Es sind immer mindestens 2 Personen anwesend, davon ist mindestens eine Person Fachlich ausgebildet.

Die LeiterInnen haben einen Bezug zum Wald, damit sie den Kindern das freie Erleben ermöglichen können. Sie sind motiviert und zeigen Freude an der Natur. Die Rolle der WaldleiterInnen ist meist das beobachten. Die Kinder dürfen selber spielen und selber entscheiden, wann sie von den LeiterInnen Hilfe benötigen. Die LeiterInnen sollen bei den Kindern Interesse, Lust sowie Neugierde am Wald wecken. So haben alle Verhaltensweisen Platz. Die Hauptaufgabe der LeiterInnen ist es, die Kinder zu begleiten, Zeit für sie zu haben, ihnen zuhören, sie schützen, Geschichten erzählen – und vor allem stets da sein, wenn sie gebraucht werden!

Material

Die LeiterInnen nehmen folgende Sachen mit in den Wald:

- Rucksack
- Notfallapotheke
- Seile
- Seil (woran sich die Kinder auf dem Weg zum Platz halten können)
- Decke und grosse Blachen
- Natel
- Telefonnummern der Eltern
- je nach Jahreszeit und Wetter warme Getränke
- Sackmesser
- Zvieri für alle Kinder
- Getränkeflaschen für alle Kinder
- Ersatzkleider
- Sonnencreme
- Zeckenspray

Ausrüstung für die Kinder:

- gutes Schuhwerk, geschlossene Schuhe
- Waldkleider: im Sommer ebenfalls lange Hosen wegen der Zeckengefahr
- bei Regen: Regenjacke und Regenhose
- Sonnenhut
- genügend warme Kleider, im «Zwiebellook»
- (mehrere dünne Schichten statt einer dicken)
- Rucksack

Umgang mit der Natur und dem Wald

- Wir schätzen und achten den Wald und die Natur
- Wir fördern einen liebevollen und respektvollen Umgang zur Natur
- Die Kinder erleben den Wald mit allen Sinnen
- Die Kinder leben ihre Fantasie aus
- Die Kinder üben sich in ihrer Bewegung und werden sicherer (Sicherung der Motorik)
- Die Kinder erwerben auf spielerische Weise neues Wissen
- Die Kinder lernen im Freien auf die Toilette zu gehen und haben keine Angst davor
- Die LeiterInnen und die Kinder verlassen den Wald so, wie sie ihn vorgefunden haben
- Die Kinder respektieren die Natur so wie sie ist, keine Verletzung der Bäume, Pflanzen oder Tiere

Sicherheit, Regeln und Waldgrenzen

Der Wald bietet einen sehr grossen Freiraum an. Dieser soll und darf genutzt werden. Ein Freiraum bleibt jedoch nur freier Raum, wenn er mit klaren Grenzen umgeben ist. Klare Grenzen müssen klar ausgesprochen werden und wenn nötig, immer wieder wiederholt werden. Im Wald brauchen wir wenig Grenzen, jedoch klare und stets dieselben!

- Der Waldplatz ist so gelegen, dass die Kinder vorher nicht zu lange laufen müssen
- Der Platz ist von Durchgangsverkehr (Velofahrer, Wanderer und Hundeführer) geschützt
- Der ausgewählte Platz liegt nicht in einem Wildwechsel
- Feuer im Wald zu entfachen ist verboten. Falls es in der kalten Jahreszeit nötig ist, wird dies mit dem Förster besprochen
- Den Kindern wird klar mitgeteilt, bis wohin der Platz geht, rundherum werden Bändeli an den Bäumen befestigt, damit die Grenze sichtbar ist
- Die Kinder dürfen den Waldplatz nicht verlassen. Sie bewegen sich immer in Sichtweite der LeiterInnen und im Raum innerhalb der Bändeli
- Bäume dürfen nicht verletzt werden
- Alles was im Wald wächst, bleibt im Wald. Beeren und Pilze werden keine gesammelt
- Pflanzen sollen nicht einfach abgerissen werden
- Abfälle werden nicht im Wald liegen gelassen
- Es wird nicht mit Stecken geschlagen
- Für das Steinewerfen wird ein Ort bestimmt
- Die Kinder dürfen nichts Selbstgefundenes essen (Pilze, Beeren, Nüsse usw.)
- Die LeiterInnen und die Kinder verlassen den Wald so, wie sie ihn vorgefunden haben

Entwicklung des Waldkindes

Die Kinder zwischen drei und fünf Jahren befinden sich in der Entwicklungsphase, wo alles verwandelt wird. Ihre Sinne sind offen für alles was kriecht und sich bewegt. Das Kind ist voller Tatendrang und offen für viel Neues. Der Wald bietet Anregung für sämtliche Sinne. Wir brauchen keine Werkzeuge und keine selbst gemachten Sinnesspiele, wie im Raum. Im Wald können die Kinder ihren natürlichen Bewegungsdrang altersgemäss ausleben: Sie rutschen,

hüpfen, klettern, balancieren und rennen. Dadurch lernen sie Bewegungen zu koordinieren und zu kontrollieren, sie spüren ihren Körper und fördern den Gleichgewichtssinn.

Im Wald können die Kinder Naturphänomene direkt erleben und begreifen:

Sie verabschieden im Herbst die Zugvögel, um sie im Frühjahr wieder im Wald begrüßen zu können.

Das Spüren von brennendem Feuer, Regen, Wind und wärmenden Sonnenstrahlen auf der Haut, sowie das aktive Erleben der vier Jahreszeiten sind willkommene Lernerfahrungen, die sich im Wald spontan ergeben.

Das Kind hat im Wald viel Raum um zu:

- hüpfen
- gumpen
- tasten
- riechen
- bewegen
- sich orientieren
- denken
- phantasieren
- eigene Geschichten erfinden
- experimentieren
- sehen
- fühlen
- hören

Was der Wald alles bietet:

Alle vier Jahreszeiten, mit allen Witterungen, lassen sich intensiv über die Sinne erleben. Wir brauchen keine speziellen Einrichtungen. Wir benötigen in den verschiedenen Jahreszeiten nur entsprechende Kleidung, damit die Kinder die gegebenen Freiräume auch voll und ganz ausleben können.

Der Wald eröffnet eine unbegrenzte Spiel- und Fantasiewelt:

Die Kinder verwandeln einen Wurzelstock in ein Piratenschiff, lassen aus einem abgeknickten Ast eine Figur entstehen oder verzaubern eine mit Tannzweigen gefüllte Mulde in ein Hasennest.

Der Wald regt die Kinder stets zum lustvollen Ausprobieren an: Sie kneten mit Erde und Matsch, heben be-

hutsam Würmer oder Schnecken auf, rollen ausgelassen einen Hang hinunter, betrachten fasziniert farbenfrohe Blüten oder klettern mutig auf Bäume.

Der Wald bietet sehr viel Raum, in dem vielen Interessen der Kinder nachgegangen werden können:

Einen Rutschhang, um sich in der Gruppe auszutoben, eine Höhle unter Ästen, um sich zurückzuziehen, einen Kletterbaum, um seine eigenen Grenzen kennen zu lernen oder ein Baumfreund um zu träumen und in der Stille des Waldes zur inneren Ruhe zu kommen.

Alle Entwicklungsphasen, in denen sich das Kind befindet, können verinnerlicht ausgelebt werden:

Harmonische Spielphase

Spielen mit Steinen, Tannenzapfen, Ästen, Moos, Erde, Wasser und Lehm regen die Sinne an, damit eine lebendige Fantasie entstehen kann. Die Spielmöglichkeiten, welche die Natur uns bietet, ist beinahe unbegrenzt.

Im Wald braucht es keine mitgebrachten Spielsachen. Die Kinder schaffen aus der Vorstellung und können das einfachste Naturmaterial in eine Gestalt verwandeln.

Kreativitätsphase

Im Wald sind verschiedene Materialien zu finden. Das Kind entwickelt an den unterschiedlichen Materialien eine eigene Kreativitätsphase. Der Wald weckt die Lust am Tun beim Kind, es arbeitet, verändert und probiert stets aus.

Magische Phase

Die Fantasiewelt im Wald wird sehr angeregt. Für das Kind ist vieles möglich. Es gibt Zwerge, Elfen, Kobolde, Hexen ...

Der Wald ist Träger von vielen Geschichten, Märchen, Mythen. Zudem ist für viele Kinder der Wald ein Ort, in dem Bär, Wolf und verschiedene andere Tiere leben.

Oedipale Phase

Das Kind erlebt im Wald seinen eigenen Körper ganzheitlich. Viele Energien können ausgelebt werden. Das WC kann im Wald erlebt werden.

Die LeiterInnen bestimmen einen Platz, wo alle Kin-

der ihrem Geschäft nachgehen können. Die Leiterinnen helfen den Kindern nur, wenn diese dies wollen und danach fragen.

Verhaltensweisen der Kinder im Wald

Der Wald bietet sehr viel Raum und Anregungen, welche die Neugier des Kindes wecken. Erfahrungen zeigen auf, dass im Wald weniger Aggressionen ausgelebt werden müssen als in einem Raum. Schwierige Verhaltensweisen wie Steine werfen, Äste abbrechen, schubsen, schlagen, streiten u.v.m. können im Wald spielerisch ausgeführt werden. Wir bestimmen einen Platz wo Steinewerfen erlaubt ist. Äste suchen, die bereits am Boden liegen etc.

Die Konflikte sollen die Kinder versuchen selber auszutragen. Die Grenzen sind dort, wo die Kinder Schutz brauchen, sobald es gefährlich wird.

Die Kinder können sich im Wald selber beschäftigen. Sie entdecken, beobachten, erfinden, spielen, reden, experimentieren, schauen zu, bauen, suchen...

Der Wald als...

... Wahrnehmungsparadies

Kleine Kinder lernen sinnlich; für sie ist das Leben ein grosses Sinneskonzert, in welchem sie mitspielen und mitgestalten: Sie hören den Wind in den Blättern rauschen, das Knarren der Äste, sie bewundern die Regentropfen und beobachten gespannt die Kriechbewegungen des Regenwurms. Mit Freude treten sie in jede Pfütze, wälzen sich im Gras, rutschen den glitschigen Erdhügel hinunter, sie rennen durch das raschelnde Herbstlaub, steigen auf jeden Baum, stopfen die Hosentaschen voll gefundener Schätze und lauschen gebannt einer Geschichte. Kinder leben im Hier und Jetzt.

... Wissensquelle

Die Kinder nehmen auf spielerische Weise und ganz nebenbei Wissen auf. Sie erleben hautnah die Rhythmen und Kreisläufe der Natur, entdecken Zusammenhänge und lernen das Gleichgewicht der Pflanzen und Tiere untereinander kennen. Dabei lernen die Kinder vor allem, in dem sie sich in Tiere und Pflanzen einfühlen. Eine neue, facettenreiche Welt tut sich auf, die in ihrer Schönheit Staunen und Ehrfurcht abverlangt,

was Neugier, Entdeckungsfreude und Wissensdrang weckt.

... Abenteuerspielplatz

Bewegungsbedürfnis und Abenteuerlust können im Wald sehr gelebt werden. Unzählige Einschränkungen, mit denen wir im Raum konfrontiert sind, fallen weg. Im Wald findet jedes Kind altersgerechte Herausforderungen, deren erfolgreiche Bewältigung, Selbstvertrauen gibt. Fantasie und Kreativität werden gefördert.

... Künstlerwerkstatt

Nirgends ist Schönheit so allgegenwärtig, wie in der Natur. Wir finden selten einen Platz, wo es so einfach ist, zu gestalten und zu experimentieren wie in der Natur. Das Material können wir nur vom Boden auflesen. Als Leinwand dienen uns Bäume, der Boden, Steine usw. Wir formen und malen mit Asche, Erde, Ton, Steinen, Blättern, Ästchen, Schneckenhäusern, Gras, Blumen, Samen, Früchten – tausend Dinge regen unsere Fantasie an.

... Erholungsraum

Es ist eine altbekannte Tatsache, dass der Wald die beste Erholung bietet. Weil er nicht von Reizen überflutet ist, können wir im Wald dem Konsumalltag für eine Weile entfliehen. Die Stille bringt innere Ruhe und Offenheit mit sich. So ist der Wald nicht nur für den Körper eine Wohltat, sondern auch für Geist und Seele.

Erfahrungsraum Wald

Bewegung und Geschicklichkeit

Im abwechslungsreichen Gelände und in der Dynamik der Gruppe wird das Kind ganz nebenbei mehr in seinem Körper heimisch. Die Bewegungsfreude darf ausgelebt werden. Das erfolgreiche Bewältigen der unterschiedlichsten Herausforderungen stärkt das Kind.

Sinneserfahrungen

Dank der Vielseitigkeit der Natur wird das Kind ganzheitlich angeregt und gefördert. Alle Sinne werden gebraucht. Dies ist die Basis für die Entwicklung des

abstrakten Denkens, welches später in der Schule und Erwachsenenwelt gebraucht wird.

Individuelles Lernen

Die vielfältige Pflanzen- und Tierwelt im Wald, sowie die jahreszeitlichen und wetterbedingten Veränderungen der Natur wecken Neugier und Entdeckungsfreude. Im eigenaktiven, selbstbestimmten Tun entstehen echtes Verständnis und realistische Selbsteinschätzung.

Stille und Geborgenheit

Der Wald ist still. Wir können lauschen und feinste innere und äussere Vorgänge wahrnehmen. Die Konzentrationsfähigkeit wird gefördert. Die Bewegungsfreiheit in der Natur bringt innere Ruhe und Offenheit für Stille mit sich.

Spiel und Spass

Für Fantasie und Kreativität bietet der Wald unbegrenzte Möglichkeiten. Die Kinder erleben, dass sie ohne Spielzeug bestens verweilen können. Wir entfliehen dem reizüberfluteten Konsumalltag für eine Weile.

Sozialkompetenz

Das gemeinsame Erleben in der Gruppe sowie das Lösen der dabei entstehenden Probleme und Konflikte sensibilisieren die Kinder. Durch einen respektvollen Umgang mit uns selber, den anderen und der Natur entwickeln wir soziale Kompetenz.

Gesundheit

Durch regelmässige Allwetteraufenthalte im Freien wird die körperliche Ausdauer gefördert. Ausserdem wird das Immunsystem gestärkt. Die Unfallgefahr wird verringert, weil die Kinder beim Spielen draussen hohe Selbstkompetenz entwickeln.

Kreativität

Wir formen und malen mit Asche, Erde, Ton, Steinen, Blättern, Ästchen, Schneckenhäusern, Blumen, Samen, Früchten – tausend Dinge regen unsere Fantasie an.

Notfall

Für Notfälle/Unfälle haben die LeiterInnen eine Apotheke dabei. Bei allen Unsicherheiten im Gesundheitsbereich muss die Krippenleiterin kontaktiert werden. Bei ihrer Abwesenheit die Stellvertreterin. Wird ein Kind im Wald krank, werden die Eltern benachrichtigt, um das Kind so schnell wie möglich in der Kinderkrippe abzuholen.

Wichtige Telefonnummern

112
117
118
144
145
1414

Unfälle

Das Sicherheitskonzept der Kinderkrippe Wigwam ist mit dem des Waldes authentisch.